

Protokoll der AStA-Sitzung am 14.10.2015

Ort: Campus Scharnhorststraße, Gebäude 9, Sitzungsraum

Beginn: 14:35 Uhr

Ende: 16:35 Uhr

Sitzungsleitung: Johann Basko

Protokollant*in: Jacob Preuß

Anwesend:

Referat	Namen der Referent_innen	Stimmberechtigung
Sprecher*innen	Johannes Klaffke	Ja
Sprecher*innen	Jasper Kahrs	Ja
Sprecher*innen	Johann Basko	Ja
Öko? – logisch!	Lea Konow	Ja
PENG!	Kriss Körnig	Ja
Kulturreferat	Simon Bethge	Ja
Kinoreferat	Anne Reich	Ja
Kinoreferat	Immo á Tellinghusen	nein
Kinoreferat	Julia Eberhardt	nein
Kinoreferat	Lena Eckert	nein
Theaterreferat	Paul Becker	Ja
Wohnzimmerreferat	Camille Brüssel	Ja
Wohnzimmerreferat	Elisa Schopf	nein
SemesterTicket Kultur	Anna Puttkamer	Ja
QuARG	Stephan Baglikow	Ja
QuARG	Jördis Mangels	nein
Personalreferat	Alexandra Mühe	Ja
Gäste	Dietmar Fricke	

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung und Regularien

TOP 2: Meinungsbild Wahl AStA-Sprecher*in und PENG-Referent*in

TOP 3: Mitteilungen und Anfragen

TOP 4: Stellungnahme zur Startwoche

TOP 5: AStA-Weihnachtsfeier

TOP 6: Aufruf Mobilisierung zum Klimagipfel

TOP 7: Verschiedenes

Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Referat
29.10.	19 Uhr	Kohlebergbau & Menschenrechte in Kolumbien	HS 4	PENG!

Zusammenfassung der Sitzung und gefasste Beschlüsse:

TOP 2: Meinungsbild Wahl AStA-Sprecher*in und PENG-Referent*in

- Die Bewerber*innen Jördis Mangels und Dietmar Fricke stellen sich vor und werden intensiv befragt. Der AStA kommt zu folgenden Meinungsbildern:

MEINUNGSBILD DURCH Johann

Der AStA unterstützt die Kandidatur von **Jördis Mangels** für das Sprecher*innen-Kollektiv.

11/0/5 (Pro/Con/Enthaltung)

ERGEBNIS: einvernehmliche Empfehlung (keine Nein-Stimmen)

MEINUNGSBILD DURCH Johann

Der AStA unterstützt die Kandidatur von **Dietmar Fricke** für das Sprecher*innen-Kollektiv.

0/8/8 (Pro/Con/Enthaltung)

ERGEBNIS: einvernehmliche Nicht-Empfehlung (keine Ja-Stimmen)

- Bei der Bewerberin für das PENG!-Referat, Ronja Hesse, wird eine persönliche Befragung nicht gewünscht.

MEINUNGSBILD DURCH Johann

Der AStA unterstützt die Kandidatur von **Ronja Hesse** als stellvertretende PENG!-Referent*in.

15/0/1 (Pro/Con/Enthaltung)

ERGEBNIS: einvernehmliche Empfehlung

TOP 3: Mitteilungen und Anfragen

- Die Sprecher*innen berichten von der LAK in Vorbereitung der Anhörung im Landtag am 16.10. zur Novelle des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG).
- Für den 22. November wird ein AStA-Workshop ins Auge gefasst.
- In nahezu allen Referaten nimmt die inhaltliche Arbeit zu Beginn des Semesters wieder Fahrt auf mit einer Vielzahl an Veranstaltungen und Info-Treffen.

TOP 4: Stellungnahme zur Startwoche

- Eine von Ronja vorbereitete Stellungnahme zur Startwoche wurde auf der letzten AStA-Sitzung erstmals besprochen, seitdem geringfügig bearbeitet und wird im AStA erneut thematisiert. Kernpunkte sind eine strukturelle Kritik an Konzept und Durchführung der Startwoche als solcher sowie eine kritische Reflexion des (Nicht-)Einbezugs studentischer Vertreter*innen im Verlauf des letzten Jahres bei der Planung der gerade durchgeführten Startwoche.

ABSTIMMUNG DURCH Johann

Der AStA möge die vorliegende **Stellungnahme zur Startwoche** (vorbehaltlich redaktioneller Änderungen) beschließen.

11/0/0 (Pro/Con/Enthaltung)

ERGEBNIS: Angenommen (einstimmig)

- *[Die Stellungnahme ist dem Protokoll beigelegt.]*

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Die Sitzung wird um 14.35 Uhr von Johann eröffnet. Er stellt fest, dass die Sitzung beschlussfähig ist und ordentlich eingeladen wurde.

TOP 2: Meinungsbild Wahl AStA-Sprecher*in und PENG-Referent*in

- *[Die Bewerber*innen Jördis Mangels und Dietmar Fricke stellen sich kurz vor.]*
 - o *Jördis:* ist im fzs, im StuPa, im QuARG-Referat und in der Kuwi-Fachschaft aktiv, seit ca. einem Jahr. Sie möchte sich gern noch mehr engagieren und einbringen. Bezüglich der Aufgabenbereiche möchte sie sich nicht a-priori festlegen, sondern das im Kollektiv aushandeln. Ein Schwerpunkt von ihr ist Antidiskriminierung.
 - o *Dietmar:* war im StuPa 2 Jahre und ist in der Fachschaft Bildung seit ca. 2 Jahren. Sieht Vernetzung als einen Schwerpunkt.
- *[Es gibt zunächst keine Fragen.]*
- *Stephan:* möchte von Dietmar wissen, wie er sich vorstellt, Veranstaltungen zu machen, die breitere Student*innenschichten ansprechen.
 - o *Dietmar:* weiß es noch nicht konkret. Er möchte gern ergründen, woran es liegt, dass Veranstaltungen wie z.B. das Coraci nicht von allen Student*innen angenommen werden. Er möchte schauen, was von den Student*innen eigentlich gewünscht wird. Ein konkretes Format schwebt ihm nicht vor.
- *Kriss:* möchte von beiden wissen, inwieweit sie die Werte der Studierendenschaft, die in der Satzung stehen, auch nach außen vertreten können und wollen.
 - o *Jördis:* möchte vor allem, dass diese Werte auch bei Eigenveranstaltungen des AStAs und seiner Substrukturen beachtet werden und einfließen. Auch zusätzliche Projekte hält sie für möglich.
 - o *Dietmar:* sieht da eher jeden Einzelnen in der Pflicht.
- *Jasper:* Katzenbabys oder Hundewelpen?
 - o *Jördis:* Katzenbabys.
 - o *Dietmar:* Hundewelpen.
- *Alex:* ihr seid beide in FGVs – wie seht ihr die Zusammenarbeit von FGVs und Fachschaften mit dem AStA?
 - o *Jördis:* sieht vor allem eine Informationsbarriere für die FGVs und auch andersherum, dass der Informationsaustausch nicht optimal ist.
 - o *Dietmar:* findet die Kommunikation in manchen Bereichen gut, in anderen nicht. Z.B. Einladungen von FGVs zur StuPa-Sitzung zu FGV-

- relevanten Themen funktioniert nicht gut. Auch die Ansprechpartner*innen in den FGVs sind oft nicht klar.
- *Jasper*: habt ihr die GO vom AStA schon mal gelesen?
 - o *Dietmar*: Nee.
 - o *Jördis*: ebenfalls nicht.
 - *Jasper*: was sind denn eurer Einschätzung nach die Aufgaben des Sprecher*innen-Kollektivs?
 - o *Jördis*: findet v.a. die Unterstützung von Student*innen wichtig. Daneben gibt es Pflichtaufgaben wie Finanzen, Semesterticket, Telefonieren, E-Mails, Kontakt zu Lehrenden und zum Präsidium.
 - o *Dietmar*: es geht um die studentische Selbstverwaltung und die Koordination des Ganzen und das nach außen Tragen. Dazu Eigenveranstaltungen und Sachen, die für die Studis einen großen Stellenwert haben.
 - o *Jördis*: und das politische Mandat.
 - *Kriss*: momentan sind drei als männlich wahrgenommene Personen im Kollektiv. Inwiefern seht ihr es als wichtig an, dass eine vierte Person weiblich sein sollte?
 - o *Dietmar*: sieht die ganze Gender-Diskussion sehr kritisch. Er ist sehr dafür, dass Frauen in jeglicher Ebene zu finden sind und auch keine Diskriminierung erfahren. Wenn ein Mann besser qualifiziert ist für eine Stelle als eine sich bewerbende Frau, sollte es nach Qualifikation gehen und nicht nach Geschlecht. Er findet es nicht in Ordnung, wenn das Geschlecht der einzige ausschlaggebende Punkt ist. Für das Kollektiv sieht er da keinen Unterschied.
 - o *Jördis*: ist auf jeden Fall für Quoten.
 - o *Dietmar*: das war ja klar jetzt.
 - o *Jördis*: hat im Zweifelsfall auch nichts dagegen „Quotenfrau“ zu sein.
 - o *[Jördis erläutert die strukturelle Diskriminierung von Frauen in Deutschland und warum Quoten noch notwendig sind.]*
 - o *Jördis*: auch vor dem Hintergrund der Student*innen ist eine Repräsentation von Frauen im AStA wichtig.
 - *Kriss*: seht ihr die Position des Kollektivs als den Mitgliedern des AStAs gleichgestellt oder seht ihr da eine Hierarchie?
 - o *Jördis*: käme nicht auf die Idee, Referaten Dingen vorzuschreiben.
 - o *[Paul wünscht sich mehr Hierarchie.]*
 - o *Jördis*: wichtig sollte vor allem die Kommunikation in der AStA-Sitzung und miteinander sein.

- *Dietmar*: sieht das auch so.
- *Alex*: wie seht ihr das in Bezug auf die Servicebetriebe?
 - *Jördis*: findet das nicht so einfach. An sich sind die ja schon relativ autonom und eine dauerhafte Kontrolle sollte nicht stattfinden. Auftretende Probleme sollte man gemeinsam und im Dialog angehen.
 - *Dietmar*: sieht das auf der Kommunikationsebene auch so, bei der tatsächlichen Beräumung von Problemen ist er da aktionsorientierter mit den Sprecher*innen als Leitung, aber nicht top-down.
- *Johann*: seht ihr Bereiche, die der AStA bisher vernachlässigt hat und wo Nachholbedarf besteht?
 - *Dietmar*: hat sich nicht aus der Motivation heraus beworben, weil er Dinge sieht, die sehr schlecht laufen. Er findet gut, was der AStA so macht. Ihm fehlt eine breitere Integration von verschiedenen Student*innengruppen.
 - *Jördis*: sieht ein paar Sachen, die man mal angehen sollte, sieht aber keine Schuld für diese Sachen beim AStA, sondern eine Verantwortung, sich der Themen anzunehmen.
- *Lea*: Lieblingsbuch?
 - *Jördis*: Harry Potter.
 - *Dietmar*: fällt auch erstmal Harry Potter ein.
- *[Es findet eine nicht-öffentliche Debatte ohne die Kandidat*innen statt.]*

MEINUNGSBILD DURCH Johann

Der AStA unterstützt die Kandidatur von Jördis Mangels für das Sprecher*innen-Kollektiv.

11/0/5 (Pro/Con/Enthaltung)

ERGEBNIS: einvernehmliche Empfehlung (keine Nein-Stimmen)

MEINUNGSBILD DURCH Johann

Der AStA unterstützt die Kandidatur von Dietmar Fricke für das Sprecher*innen-Kollektiv.

0/8/8 (Pro/Con/Enthaltung)

ERGEBNIS: einvernehmliche Nicht-Empfehlung (keine Ja-Stimmen)

Stellvertretende PENG!-Referent*in

- *[Die Bewerbung von Ronja Hesse wird von Johann verlesen.]*

- *Kriss*: ist momentan PENG!-Referent. Das Referat begrüßt Ronjas Kandidatur sehr und es wird eingeschätzt, dass sie die Position sehr gut ausfüllen wird.
- *[Eine persönliche Befragung wird nicht gewünscht.]*

MEINUNGSBILD DURCH Johann

Der AStA unterstützt die Kandidatur von Ronja Hesse als stellvertretende PENG!-Referent*in.

15/0/1 (Pro/Con/Enthaltung)

ERGEBNIS: einvernehmliche Empfehlung

TOP 3: Mitteilungen und Anfragen

Sprecher*innen:

- *Johannes*: die Veranstaltung mit Erik Marquardt war sehr gut besucht. Ansonsten war und ist viel zu tun mit der Autonomen Lehre, da wird in den nächsten Tagen das Lehrprogramm veröffentlicht. Auch der Wahlausschuss wurde unterstützt vom Sprecher*innen-Kollektiv.
- *Jasper*: weist auf die im November stattfindenden Wahlen hin.
- *Johann*: war mit Kevin und Ronja auf der LAK in Hannover. Thema war die NHG-Novelle. Am Freitag fahren Kevin und Ronja nach Hannover zur Anhörung im Landtag und werden für die LAK dort sprechen. Beim Entwurf für das NHG wurden viele der studentischen Forderungen nicht berücksichtigt.
- *Johann*: ein weiteres Thema wäre der Entwurf einer Hausordnung für den AStA, das Hausverbote rechtfertigen würde. Da können ja alle mal drüber nachdenken.
- *Jasper*: es war eine Info-Veranstaltung zur RPO-Reform. Da bereitet er noch etwas nach und dann kann das auf der nächsten AStA-Sitzung besprochen werden.
 - o *Kriss*: könnte man anfragen, ob es für die Veranstaltung noch einen zweiten Termin geben könnte, da der Termin recht ungünstig gelegen war?
 - *Anne*: die Nachfrage am Termin heute war groß, aber es wurde kein Interesse nach einem zweiten Termin geäußert.
 - *Johann*: schlägt vor, da über Thies Reinck zu gehen. Er bringt das bei ihm an.
- *Johann*: AStA-Workshop. Termin ist noch immer unklar. Gibt es alternative Termine zum 07.11.?

- *Jasper*: am 07.11. ist das Theaterreferat weg und es tagen mehrere fzs-Ausschüsse.
- [22.11. ab 14 Uhr wird als realistischer Termin ins Auge gefasst.]
- *Johann*: gibt es Anregungen zu den Inhalten? Er hat da schon einige Ideen.
 - *Jasper*: schlägt nochmal ein Planungstreffen vor.

Öko?-logisch!:

- *Lea*: sind momentan noch am ökologischen Wochenmarkt dran, aktuell wird eine Stellfläche gesucht. CampusGrün haben angefragt bezüglich einer Kooperation bei der Themenwoche zu Abfall und Müll, da wird auch was gemacht. Es gab ein Treffen mit einem Menschen, der an einer Verbesserung des Mülltrennungskonzepts der Uni interessiert ist. Da wird ein Konzept ausgearbeitet.
- *Elisa*: macht ihr was zur Klimakonferenz?
 - *Lea*: bisher noch nicht. Aber das wäre natürlich eine Idee.
 - *Kriss*: PENG! macht am 21.11. was dazu und würde sich über Zusammenarbeit freuen.

PENG!:

- *Kriss*: auf dem Markt der Möglichkeiten auf dem ASTA-Stand sollen bitte Süßigkeiten angeboten werden. Eine konkrete Abgrenzung von den Initiativen auf dem Markt der Möglichkeiten wird für sehr sinnvoll erachtet, da wir keine Initiative sind.
- [Dies stößt auf Zustimmung.]
- *Kriss*: am 29.10. findet ein Vortrag mit kolumbianischen Referent*innen zu Bergbau in Kolumbien statt.
- *Kriss*: Qualitätszirkel zur Verbesserung von Studium und Lehre – wer will da von uns hingehen, oder besteht da kein Interesse?
 - *Jasper*: findet es sehr sinnvoll. Auch eine erneute Positionierung zur Studium und Lehre wäre gut.

Kulturreferat:

- *Simon*: ist momentan auch als Referent*in allein. Momentan müssen viele Rechnungen bezahlt werden, z.B. die Reinigung nach der fehlgeleiteten Werbeaktion. Nächste Aktion ist Markt der Möglichkeiten.

Kinoreferat:

- *Anne*: für dieses Semester wird ausprobiert das Kino auf dienstags zu verlegen. Nächste Woche wird „Das Dschungelbuch“ gezeigt.
 - o *Kriss*: wird es kritisch begleitet?
 - o *Anne*: bisher noch nicht. Hauptgrund für den Film war die Musik.
 - o *Kriss*: das PENG! würde sich für eine Mitarbeit und ein paar kritische Sätze bei der Filmvorführung anbieten.
- *Anne*: nächste Woche wird auch „Exit through the Giftshop“ gezeigt.
- *Anne*: Immo und Julia möchten auch gern demnächst stellvertretende Referent*innen werden.

Theaterreferat:

- *Paul*: sie kämpfen darum, dieses Jahr aufführen zu können. Sie suchen immer noch einen Raum für die Aufführungen.

Wohnzimmerreferat:

- *Elisa*: morgen ist ein Konzert, von *Helgen*. Nächste Woche kommen *Captain Casanova* und *Kota Connection*. Sie haben auch Probleme mit der Homepage. Wahrscheinlich haben sie auch bald eine dritte Referentin.

QuARG:

- *Stephan*: mindestens ein*e neue Referent*in wird gebraucht. Das stellt sich bald heraus.

TOP 4: Stellungnahme zur Startwoche

- *[Die von Ronja vorbereitete Stellungnahme wird verlesen.]*
- *Thekla (Gast und Erstsemester*in)*: findet es sehr gut, dass strukturelle Kritik geäußert wird. Sie findet es sinnvoll, dass man sich in der Startwoche mit sozialen Themen auseinandersetzen muss, stört sich aber auch an den Strukturen und an der kapitalistischen Orientierung. Auch dass Raum für Reflexion und Kritik fehlte, findet sie kritisch. Es gab auch viele Stimmen, die die Idee der Startwoche an sich gut fanden, aber Leistungsdruck und Zeitdruck wurden als schwierig wahrgenommen.
- *Lena*: wofür ist die Stellungnahme gedacht, an wen adressiert?
 - o *Jasper*: an niemanden konkret, das ist eher eine Arbeitsgrundlage.
 - o *Lena*: findet sie für die Öffentlichkeit vielleicht zu komplex.

- *Stephan*: denkt nicht, dass man noch Beispiele oder so einfügen muss, da es eher eine strukturelle Kritik ist.
- *Johann*: das Feedback ist nicht ganz so vernichtend, wie noch im letzten Jahr. Es gab etwas mehr Möglichkeiten, Freiheiten wahrzunehmen. Aber es ist noch längst nicht so, wie wir uns das vorgestellt haben. Beispiele hält er auch nicht für notwendig, da ja schon alle eine Startwoche gemacht haben und die Grundstruktur kennen. Der ursprüngliche Entwurf wurde etwas entschärft.
- *[Es folgt eine Diskussion über sprachliche Feinheiten der Stellungnahme.]*

ABSTIMMUNG DURCH Johann

Der AStA möge die vorliegende Stellungnahme zur Startwoche (vorbehaltlich redaktioneller Änderungen) beschließen.

11/0/0 (Pro/Con/Enthaltung)

ERGEBNIS: Angenommen (einstimmig)

- *[Die Stellungnahme ist dem Protokoll beigefügt.]*

TOP 5: AStA-Weihnachtsfeier

- *[Ohne Gegenrede vertagt.]*

TOP 6: Aufruf Mobilisierung zum Klimagipfel

- *[Ohne Gegenrede vertagt.]*

TOP 7: Verschiedenes

Johann schließt die Sitzung um 16:36 Uhr.

Nächste Sitzung: 21.10.2015 um 14.30 Uhr

Datum, Unterschrift Sprecher*in

Datum, Unterschrift Protokollant*in

- Hochschulöffentlichkeit -

AStA der Universität Lüneburg
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg

Johann Basko
Johannes Klaffke
Jasper Kahrs
(AStA-Sprecher*innen)

Tel.: (0 41 31) 677 - 15 10
Fax: (0 41 31) 40 29 52
E-Mail: sprecher@asta-lueneburg.de

Datum: 16. Oktober 2015

Stellungnahme zur Startwoche

Die diesjährige Startwoche der Universität Lüneburg trägt den Titel „Engage!“. Wie jedes Jahr soll sie den neuen Student*innen den Einstieg an der Uni erleichtern, soll sie aber auch fordern und es ihnen schon in der ersten Woche ermöglichen, sich auf konkrete Projekte zu stürzen und aktiv zu werden. Was auf den ersten Blick so nett klingt, so wirkt, als würde es Schwellen senken und Menschen helfen, sich an dem neuen Ort zurecht zu finden, hat in den letzten Jahren stets auch herbe Kritik hervorgerufen. Nachdem im gesamten letzten Jahr von studentischer Seite versucht wurde, die Planung der Startwoche zu begleiten und inhaltliche wie strukturelle Kritikpunkte im Austausch mit dem Organisationsteam zu beheben, müssen wir leider das Fazit ziehen, dass diese Anstöße mehrheitlich ins Leere gelaufen sind.

Zwar ist die Themenvielfalt dieses Jahr sehr gut und auch stecken die meisten der vorgegebenen Themen voller Tiefe und Komplexität, allerdings ist der Kern der von der Student*innenvertretung geäußerten Kritik, bezüglich einer strukturellen Reformierung, lediglich rudimentär umgesetzt worden. Es ist im Prozess der Planung bloß eine Verschiebung vorgenommen worden, von einem sehr eingegrenzten Themenrepertoire hin zu sehr eingeschränkten, vorgegebenen methodischen Möglichkeiten der Student*innen, die aufgeworfenen Fragen zu beantworten. Weiterhin wird den Student*innen mit einer sehr vorbelasteten Wortwahl (Start-up, Crowdsourcing, Social Entrepreneurship) und durch ausschließlich wirtschaftswissenschaftliche Evaluationsmethoden eine Lösung nahegelegt, welche sich in einer kapitalistischen Ellenbogen-Mentalität bewegt.

Dies wird durch den weiterhin bestehenden Zeitdruck, der weder Raum zur individuellen Reflexion noch zur Diskussion lässt, sowie durch Abgaben in Form von Assignments, die auf Ergebnisse fokussiert sind, unterstützt. All diese an Verwertungslogiken orientierten Strukturen engen die Kreativität der Student*innen ein und erschweren es out of the box zu denken. Die Auffassung, dass Kreativität Strenge benötige, ist ein Irrglaube. Des Weiteren vermitteln die Strukturen oftmals sehr fragwürdige Schlüsse in Bezug auf die Themen. Wenn Individualaktionismus durch die verschiedenen Ansätze nahe gelegt, ja, sogar als bester Lösungsweg ideologisiert wird, dann suggeriert das zum einen, es gäbe auf individueller Projektebene simple und profitable Lösungen, die das Problem als solches und nicht nur die Symptome bekämpften. Solche augenscheinlichen Lösungen aber werden schwerwiegenden Problemen in keinsten Weise gerecht, ja werten sie sogar ab. Zum anderen wird damit ein Transfer von Verantwortungsgefühl ausgelöst: Der Gedanke, die Lösung dieser Probleme sei die Verantwortung von Zivilbürger*innen und nicht z.B. der Politik, ist sehr gefährlich. Auch wenn gesellschaftliches Engagement unendlich wichtig ist und gewisse Prozesse vielleicht auch auf dieser Ebene bleiben sollten, darf dieser Gedanke nicht zum grundsätzlichen Leitbild werden.

Wir fordern weiterhin eine Startwoche, die jungen Menschen die Möglichkeit bietet, sich kreativ, reflektiert und ohne unnötige Sachzwänge mit komplexen Themen auseinanderzusetzen. Denn nur so können neue und tatsächlich innovative Ideen entstehen. Und um diese sollte es gehen. Sicherlich nehmen viele neu angekommene Student*innen das Angebot der Startwoche an, sich umgehend intensiv mit einem Projekt zu beschäftigen, und viele haben wohl grundsätzlich auch Spaß daran. Viele sind aber auch noch auf der Suche nach einer Wohnung, müssen sich in einer neuen Stadt und Umgebung zurechtfinden und alle werden in den ersten Tagen mit neuen Eindrücken und Regularien, einem neuen akademischen Alltag konfrontiert. Eine Startwoche, die diese Aspekte nicht berücksichtigt, wird ihrem Namen nicht gerecht. Die Startwoche, wie sie momentan abgehalten wird, entspricht nicht unserem Ideal von einem mündigen, selbstbestimmten Studium und muss grundlegend überdacht und revolutioniert werden.

Der ASTA der Universität Lüneburg – beschlossen auf der Sitzung am 14.10.2015.